

Bundesarbeitsgemeinschaft Münzen und Geldwesen



Im Verband Philatelistischer
Arbeitsgemeinschaften e.V.

Nr. 130 März 2013



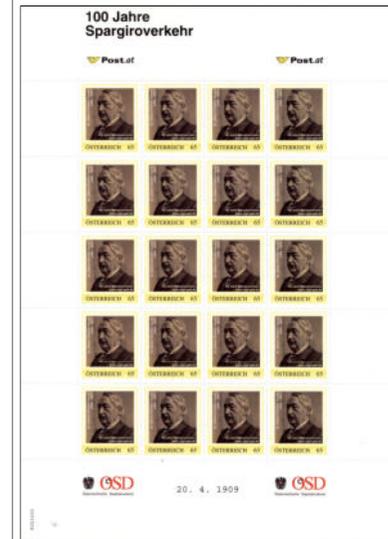
im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



Kleinanzeigen

Ich suche Bankbelege, die in ihren Werbestempeln, auf ihren Briefumschlägen usw. mit Tieren, z.B. Bienen, Ameisen, Hamster, Eichhörnchen zum Sparen auffordern oder auf Bankdienstleistungen hinweisen. Ebenso Marken, Telefonkarten usw. zu demselben Thema.

Jörg Beck, Wiedinger Weg 23, 29614 Soltau, Telefon 05191 9274774, e-mail: joerg.beck1@ewe.net



Wir haben nur noch zwei komplette Bogen „100 Jahre Spargiroverkehr—Christian Eberle“ abzugeben.

Jetzt zum Sonderpreis von 25,00 € zuzüglich Porto.

Einzelmarken oder größere Einheiten auf Anfrage.

Bestellungen an Werner Müller, Fliederweg 13. 44532 Lünen—Mail mueller@arge-geld.de

Vorderseite:

17.9.2010, 150 Jahre Königlich Thailändische Münze
5 B. (links) Avers der ersten modernen siamesischen Münze (1860) und erste Münzstätte Sitthikarn
5 B. (rechts) Revers dieser Münze und derzeitige Münzstätte
Gedruckt in Kleinbogen zu 5 Paaren
Michel-Nr.: 2949 und 2950—Block Michel-Nr.: 254

Liebe Leserinnen und Leser,

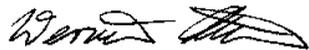
Rund ums Geld sind zur Zeit keine besonderen philatelistischen Aktivitäten zu beobachten, aber es gibt genug interessantes aus der Vergangenheit zu entdecken. So sind mir zwei alte FDC aus den USA in die Hand gefallen und ich habe versucht, die Texte auf den innen beigefügten Beschreibungen zu übersetzen. Das ist manchmal nicht so einfach, da das Bankwesen dort an vielen Ecken anders aussieht als bei uns und man allein mit dem Wörterbuch nicht zum Ziel kommt.

Die Messe Essen mit den „Europäischen Meisterschaften für thematische Philatelie“ ist mit 80 Exponaten aus ganz Europa sicher für unsere Mitglieder interessant, auch wenn keine Exponate zum Geld dabei sind. Aber es gibt eine Sammlung über Schokolade und Kakaobohnen waren früher auch Geld. Titel und Aussteller aller Exponate finden Sie auf www.ectp.de

2014 wollen wir uns mit dem Verband philatelistischer Arbeitsgemeinschaften in Würzburg mit einem eigenen Stand präsentieren. Aber auch zwei Rang-1-Ausstellungen gibt es 2014, im Mai in Essen (Deutsche Meisterschaften) und im August in Haldensleben (Multilaterale), da fällt die Auswahl schwer.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein frohes Osterfest und würde mich freuen, Sie in Essen bei der Hauptversammlung oder während der Messe zu treffen.

Ihr



Einladung zur Mitgliederversammlung

Ort: Mövenpick-Hotel Essen, Am Hauptbahnhof 2, 45127 Essen

Zeit: Samstag, 4. Mai 2013, 12:00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Kassierers
5. Bericht des Kassenprüfers
6. Aussprache zu den Berichten und Entlastung des Vorstandes
7. Wahl des Kassierers
8. Festsetzung des Jahresbeitrages für 2014
9. Ort der Jahreshauptversammlung 2014
10. Mannschaftsmeisterschaften 2014
11. Verschiedenes

Im Rahmen der Versammlung lädt die Arbeitsgemeinschaft alle teilnehmenden Mitglieder zum Mittagessen ein.

Das Tagungshotel ist von der Messe mit der U-Bahn bis zur Station Hauptbahnhof schnell erreichbar. Das Hotel liegt direkt gegenüber dem Bahnhofsausgang in Richtung Stadtzentrum.

Zu 4: Herr Fleuren wurde in Sindelfingen nur für ein Jahr gewählt. Wir schlagen vor, ihn in Essen für zwei weitere Jahre, entsprechend der Amtszeit des übrigen Vorstandes zu wählen.

Zu 8: Der Jahresbeitrag soll unverändert 25,00 € betragen.

Zu 9: Wir schlagen vor, die Versammlung 2014 im Rahmen einer Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem VPhA und dem Landesverband Bayern, voraussichtlich vom 17.-20.7.2014 in Würzburg, abzuhalten.

Sparkassen - Museum Dresden

Historische Rechentechnik, Plakate, Sparbücher, Bankkonten. Diese und weitere Zeitzeugen können die Besucher des Sparkassenmuseums bewundern. Sie geben einen Einblick in die mehr als 180-jährige Geschichte der Dresdner Sparkasse. Seit der Eröffnung 1999 haben mehr als 3.500 Gäste, darunter viele Vereine und Schulklassen, das Museum besucht.

Kontakt:
 Sparkassenmuseum Dresden
 Leipziger Straße 116
 01127 Dresden
 Tel: 0351 455-894339
 Öffnungszeiten nach telefonischer Voranmeldung

Die Abbildungen stammen nicht aus dem Museum.



Die israelische Bank Leumi

Inspiriert durch den Beleg mit Sonderstempel zum 50. Jubiläum der Bank Leumi im Jahr 1953 bin ich der Geschichte der Bank einmal nachgegangen.

Erstmals im Jahr 1897 regte Dr. Theodor Herzl, Begründer des politischen Zionismus, in einem Artikel die Gründung einer Jüdischen Kolonialbank an.



Israel, Mi-Nr. 1021, gestempelt mit Bogenrandvermerken

Unter großem persönlichem und finanziellem Engagement konnte sie am 22.3.

1899 unter dem Namen Jewish Colonial Trust (JCT) in London gegründet werden. Sie sollte die Ansiedlung von jüdischen Siedlern in Palästina unterstützen.

Herzl arbeitete weiter daran, eine Bank in Palästina zu gründen. Ein weiterer Schritt in diese Richtung war die Gründung einer Tochtergesellschaft der JCT am 27.02.1902, der Anglo-Palastine-Company (APC). Aus dieser Bank sollte die Bank Leumi einmal hervorgehen.

Der erste Vorsitzende der Bank war David Wolffsohn, der Nachfolger von Theodor Herzl als Führer der zionistischen Bewegung.

Bereits 1903 eröffnete sie ihre erste Niederlassung im damals türkischen

Jaffa. Sofort erließ der türkische Militärgouverneur eine Anweisung zur Schließung der Bank, da keine Lizenz vorhanden war. Dieser Anweisung wurde sofort widersprochen, durften die europäischen Mächte doch seit 1878 Institutionen, Banken und Postanstalten eröffnen, ohne eine Genehmigung des Osmanischen Reiches einholen zu müssen.

Bis 1914 wurden zahlreiche weitere Filialen in Jerusalem, Beirut, Haifa, Hebron, Tiberias und Gaza eröffnet. Die APC ermöglichte die Expansion der ersten jüdischen Städte und Siedlungen in Palästina. Nach dem Ausbruch des 1. Weltkrieges musste die Bank ihre Filialen aufgrund der Kriegserklärung zwischen dem Osmanischen Reich und dem britischen Empire schließen, konnte aber im spanischen Generalkonsulat in Jerusalem weiterhin Geschäfte machen.



Gedenkmarke Israel David Wolffsohn
Mi-Nr. 975

In der Nachkriegszeit unterstützte die Bank (nun als Anglo-Palästine-Bank) viele Projekte und Infrastrukturvorhaben.

Unten: Absenderfreistempel der
Anglo-Palästine Bank Filiale Haifa
1946



Mit dem Auslaufen des britischen Mandates für Palästina rief am 14. Mai 1948 David Ben Gurion in einer Unabhängigkeitserklärung den Staat Israel aus.



Ersttagsbrief zur Ausgabe „1. Todestag David Ben-Gurion“, Mi-Nr. 621-622, Einschreiben, befördert mit Gedenkflug Ben-Gurion Airport nach Eilat.

Nach der Gründung des Staates wurde zunächst die APC mit dem Aufbau und der Überwachung eines Währungssystems beauftragt und übernahm gleichzeitig die Aufgaben einer Zentralbank. Dies umfasste unter anderem die Herausgabe von Banknoten.

Da der Sitz der Bank immer noch London war, wurde eine israelische Bank mit dem Namen Bank Leumi Le'Israel gegründet. Diese übernahm 1951 alle Aktiva und Verpflichtungen der APC.

Das 50. Jubiläum der Bank basiert auf der Gründung der ersten Niederlassung in Jaffa und wurde von der israelischen Post durch einen Sonderstempel gewürdigt.

1954 wurde die Bank von Israel gegründet. Sie übernahm die Funktion als Notenbank.

Bank Leumi wurde damit zur reinen Geschäftsbank. Sie ist heute die zweitgrößte Bank in Israel und wird an der Börse notiert.



Absenderfreistempel der Bank Leumi 1960



Absenderfreistempel Bank Leumi 1981

Jürgen Kuhn



Währungsmischfrankatur



15.10.23—Auktion Harlos 2011, Ausruf 25 €-

Lettland :
50 R. und
10 S. als
**Währungs-
MiFr** (Rubel
- / Lat-
Währung)
auf **Aus-
lands-
Wertbrief**
(Wert 260
Lats) nach
Berlin,
Stempel
Riga
12.10.23, rs
5 unbeschä-
digte Lack-
siegel, ASt

Luca Pacioli - doppelte Buchführung

Luca Pacioli (* um 1445 in Borgo San Sepolcro Toskana; † 1514 oder 1517 in Rom) war ein italienischer Mathematiker und Franziskaner. Bekannt ist er in den Wirtschaftswissenschaften, weil er 1494 als erster die doppelte Buchführung komplett beschreibt.



Ab 1477 war er Professor in Perùgia, Rom, Neapel, Pisa, Venedig, Mailand und Florenz. Pacioli hat vermutlich mit Piero della Francesca Mathematik studiert. Nach dessen Tod 1492 besaß er mindestens zwei von dessen insgesamt drei mathematischen Schriften, die er in seinen eigenen Werken verarbeitete, v.a. den

Traktat über den Abacus (wohl vor 1460 verfasst). Der jüngere Leonardo da Vinci erhielt von ihm Mathematikunterricht, war mit ihm befreundet und regte Pacioli an zu dessen 1509 verlegter Abhandlung über den Goldenen Schnitt, die auch von Leonardo da Vinci illustriert wurde. Die bekannte Darstellung da Vincis des Menschen in Quadrat und Kreis (homo ad quadratum et circulum) findet darin eine Deutung bezogen auf das Streben des (endlichen) Menschen nach Erkenntnis des (unendlichen) Gottes

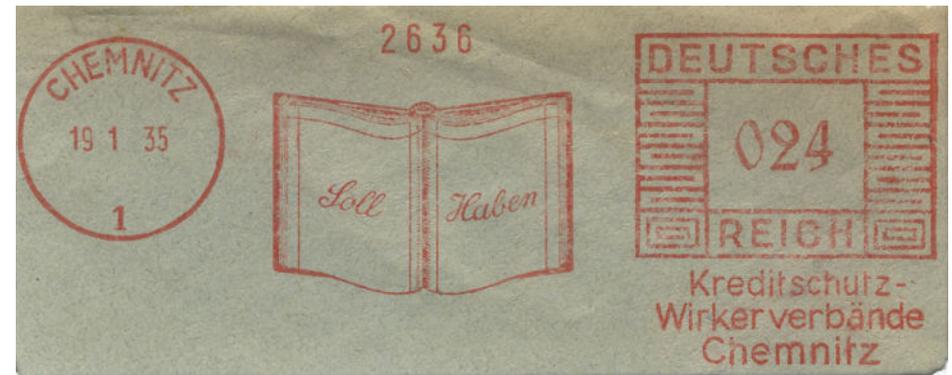
Paciolis Wirkung gründet sich vor allem auf sein Buch *Summa de Arithmetica, Geometria, Proportioni et Proportionalità* (1487 vollendet und 1494 gedruckt, 2. Auflage 1523), das wahrscheinlich das erste gedruckte Buch eines Mathematikers ist und entsprechend viel verwendet wurde. Es bietet wenig eigenständige Ideen, aber bündelt das wichtigste mathematische Wissen.

Pacioli verarbeitet auch die Werke von Jordanus Nemorarius, 1236, und Johannes de Sacrobosco, 1256. Diese Kenntnisse wurden



an den damaligen italienischen Abakus-Schulen für Kaufleute gelehrt. Das Buch enthält die erste geschlossene Darstellung der „**Venezianischen Methode**“ (**doppelte Buchführung**), wie sie zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich von den Venezianern und Medici verwendet wurde. Allerdings erwähnt er zugleich die Verwendung derselben in den Büchern der Finanzbeamten Genuas und ist, entgegen vielen Meinungen, nicht der Erfinder der doppelten Buchführung. Dieser ist vermutlich der aus Ragusa stammende Händler Benedetto Cotrugli. Das Buch wurde indes in viele Sprachen übersetzt und von anderen Autoren kopiert, was der doppelten Buchführung zu ihrem Durchbruch verhalf.

WM



Quelle: www.wikipedia.org

Marke Italien Michel-Nr. 2319, 13. April 1994, 500. Jahrestag der Publikation des Werkes „Summa de arithmetica geometria, proportioni et proportionalità“ von Luca Pacioli.

Marke Sri Lanka Michel-Nr. 1062, 11. Oktober 1994, 500 Jahre System der doppelten Buchführung.

Ohne Abbildung—Marke Rumänien, 10. Dezember 1998, 50. Jahrestag der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, Illustration zu Luca Pacioli's Buch „De vivina proportione“ von Leonardo da Vinci (1496)

Ohne Abbildung—Marke Bulgarien, 8.1.2001, Das neue Jahrtausend, Abbildung wie bei Rumänien

Eine Marke - 3 Währungsangaben



Die erste Markenserie Oldenburgs von 1852 trägt auf den Marken drei verschiedene Portoangaben. Auf der bräunlichen Marke finden wir 1/15 Thaler, 2 SGR und 4 4/5 GR.

Bei der blauen Marke sind es 1/30 Thaler, 1 SGR und 2 2/5 GR. Wie kommt es zu diesen verschiedenen Angaben?

Das Großherzogtum Oldenburg war ein durch den Wiener Kongress 1815 wieder errichtetes Territorium. Es bestand aus den drei voneinander getrennten Landesteilen Oldenburg, Lübeck und Birkenfeld sowie der Insel Wangerooge. An der Nordsee lag als Kernland, das Herzogtum Oldenburg. Beide Gebiete grenzten an das Königreich Hannover und das Staatsgebiet der Freien Hansestadt Bremen. Im östlichen Holstein befand sich das zweigeteilte Fürstentum Lübeck, das an das Herzogtum Holstein und das Staatsgebiet der Freien- und Hansestadt Lübeck grenzte. Das Fürstentum Birkenfeld lag ca. 500km entfernt vom Kernland in Südwestdeutschland. Nach dem Beitritt zum Deutsch-Österreichischen Postverein wurden am 5. Januar 1852 die ersten Briefmarken des Großherzogtums Oldenburg ausgegeben. Diese hatten allerdings im Fürstentum Birkenfeld keine Gültigkeit, denn dieses wurde postalisch von Preußen verwaltet. Zu dieser Zeit lebten im Staatsgebiet etwa 290.000 Menschen.

Bis 1857 besteht als Währung der Reichstaler zu 72 Groten. 1 Groten zu 5 Schwaren, danach wird der Taler zu 30 Groschen, 1 Groschen zu 12 Pfennigen oder Schwaren gerechnet.

Nehmen wir als Beispiel die blaue Marke (Oldenburg Nr. 2). Groß wird in der Mitte 1/30 Thaler angegeben. Das entspricht nach der seit 1826 in Preußen üblichen Rechnung 1 Silbergroschen (SGR). Diese Angabe finden wir am rechten Rand der Marke. Links wird das Porto in der in Oldenburg üblichen Rechnungseinheit mit 2 2/5 Groten, das sind 2 Groten und 2 Schwaren angegeben, den wenn 30 Silbergroschen gleich 72 Groten oder 360 Schwaren sind, ist ein Silbergroschen gleich 12 Schwaren oder 2 Groten und 2 Schwaren.

Da können wir uns freuen, dass wir es mit dem Euro deutlich einfacher haben.

WM

SAVINGS AND LOAN ASSOCIATIONS

Spar- und Darlehnskassen Genossenschaften

Im Jahr 1831 bildete eine Gruppe von Bürgern aus Frankford, Pennsylvania, einen Bauverein, der Vorläufer der heutigen Savings and Loan Associations war. Diese erste Organisation, nannte sich „Oxford Provident Building Association“ und war eine zeitlich befristete Organisation. Das heißt, wenn alle beitragenden Mitgliedern Hypothekendarlehen erhalten hatte, sollte der Verein aufgelöst werden. Im Mai 1831 hatte die Genossenschaft genügend Mittel, um einem Mitglied 500,00 \$ zu leihen. Durch geheime Gebote mussten die Mitglieder die Höhe der Zinsen nennen, die sie bereit waren, für den Kredit zu zahlen. Comly Rich, die bereit war einen Aufschlag von zehn Dollar zu bezahlen, gewann das erste Darlehen. Im Januar 1841 waren die Anteile zurückgezahlt und die zweite Oxford Provident Association wurde gebildet.

Während der 50er Jahre beseitigten die Savings and Loan Associations ihre Begrenzung durch Ausgaben von Anteilen in Serien. Mit jeder neuen Se-



rie konnten neue Mitglieder aufgenommen werden. Während des 20. Jahrhunderts, hatten die Genossenschaften ein enormes Wachstum und einen Ausbau der Dienstleistungen. In den 1960er Jahren wurden vom Staat zugelassene Institutionen befugt, unbesicherte Kredite für Bildungsfinanzierung zu geben. Während der frühen 1970er Jahre waren Spargenossenschaften die am schnellsten wachsenden aller amerikanischen Finanzinstitutionen. Obwohl die Gründer des ersten Vereins den Umfang der heutigen Savings and Loan Association nicht erkennen konnten, würden sie erfreut sein, dass Wohneigentum und Sparen primäre Ziele bleiben.

Quelle: Text aus offiziellem FDC

CREDIT UNION ACT OF 1934

Gesetz über Kreditgenossenschaften 1934

Seit 1934, als Präsident Franklin D. Roosevelt das Gesetz „Federal Credit Union Act“ unterzeichnete, stehen Kreditgenossenschaften in ganz Amerika im Dienste der kurzfristigen Kreditbedürfnisse von Millionen von Amerikanern. Allerdings war es Jahre davor - im Jahr 1909 -, als die erste Genossenschaftsbank in den Vereinigten Staaten in Manchester, New Hampshire von Edward A. Filene mit Hilfe von Alphonse Desjardins etabliert wurde. Desjardins war Parlamentsreporter in Kanada und hatte Wucher gesehen. Er beschloss, eine genossenschaftliche Organisation, in der sich Menschen, die in irgendeiner Weise im Zusammenhang stehen, in der Regel durch ihre Gemeinde oder ihren Geschäftssitz, zu bilden. Mit der Canadian Credit Union als Vorbild gründete Filene die Genossenschaftsbank in Manchester und im selben Jahr verabschiedete der Staat Massachusetts das erste Gesetz zur Gründung von Genossenschaften. Bis 1921 war die Zahl der Kreditgenossenschaften in den Vereinigten Staaten auf fast 200 angeschwollen, und Filene finanziert eingerichtet das „Credit Union National Extension Bureau“ und richtete es ein.

Im Jahr der Verabschiedung des Federal Credit Union Act wurde die Credit Union National Association



von den Kreditgenossenschaften gegründet und nahm ihre Arbeit auf. Seitdem hat sich die Mitgliedschaft in Kreditgenossenschaften sprunghaft erhöht und jetzt gibt es mehr als 20.000 Genossenschaften bundesweit mit einem Kapital von etwa 90 Milliarden Dollar.

Quelle: Text aus offiziellem FDC

Perfins - Lochungen

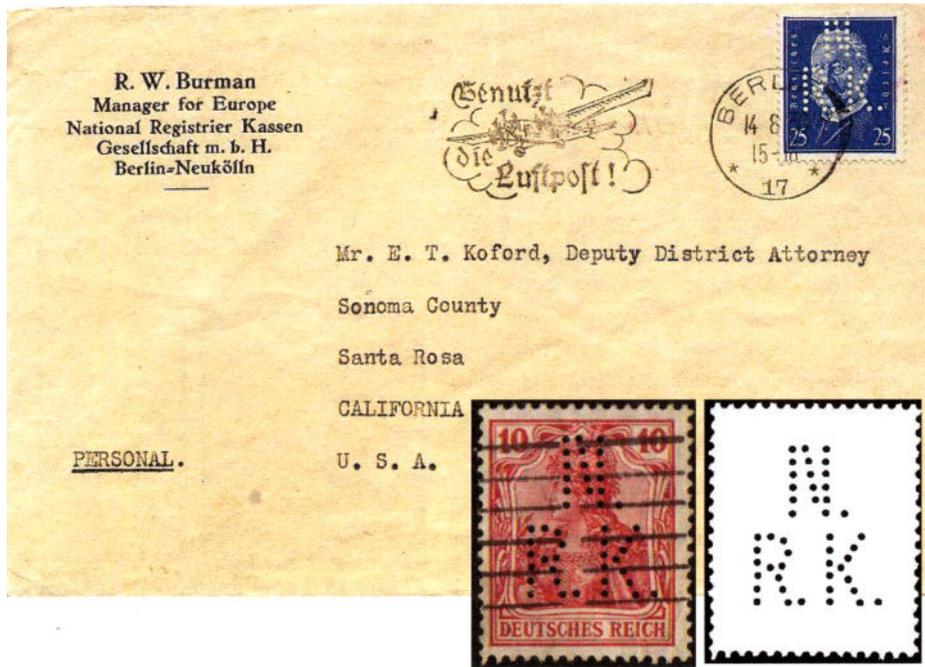
In der Zeitschrift „Topical Time“ der amerikanischen Thematisammler war im November/Dezember 2012 ein interessanter Artikel über Lochungen im thematischen Exponat. Einige der dort gezeigten Stücke sind auch für uns interessant.



Die Moneyweight Scale Co. wurde 1899 als Vertriebszweig der Computing Scale Co. in Dayton gegründet. Später wurde der Name in Computing-Tabulating-Recording Co. geändert die 1924 zur IBM wurde.

Die Firma stellte große Waagen her. Was diese Geräte mit „Money“ zu tun

hatten, konnte ich nicht ergründen. Den Begriff „moneyweight“ finde ich nicht in Wörterbüchern. Im Internet habe ich ihn im Zusammenhang mit dem Sport Boxen gefunden.



Das ursprüngliche Geschäft der National Cash Register (NCR) war die Herstellung spezieller Registrierkassen, wie sie auch in Banken verwendet wurden. In den 1960er Jahren wurde sie ein Hersteller von großen Computern. Lo- chungen gibt es aus drei Ländern.



WM

Marken, Stempel, Belege



Postvorschussbrief vom 19.2.1812 aus Dortmund, Großherzogtum Berg (1807—1813) nach Münster, Kaiserreich Frankreich (1810—1813). Postvorschussbetrag und Porto = 3.14 Franc (siehe links unten in schwarz) und endgültiger Einzugsbetrag im Kaiserreich Frankreich 4.10 Franc (Mitte unten). Seltener Beleg für die Behandlung von Postvorschussbriefen beim Grenzübergang.



Personalisierte Marken aus Korea mit Motiven zum Geld. Woomoon ist ein Briefmarkenhändler.



Briefmarken-
ausgabe von
1969 „Zusam-
menarbeit der Postverwaltungen. Text innen: Postgiro für die bequeme und kostengünstige Abwicklung in Skandinavien.



Die Dreiecksmarke aus Böhmen und Mähren diente der eigenhändigen Zustellung. Einen Brief einer Bank oder Sparkasse habe ich bisher nicht gefunden. Dieser Brief geht an einen „účetní“ = Buchhalter oder Rechnungsprüfer.



Zur Ausgabe der jährlichen 2-€-Münze, diesmal für Baden-Württemberg, gab es wie üblich einen Sonderstempel zur World Money Fair in Berlin.



Eine Ausweis-
karte zum Reise-
kreditbrief
der Sparkas-
sen wurde für
12 € bei Ebay
angeboten.
Ein schöner
Zeitbeleg,
aber für eine
thematische
Ausstellungs-
sammlung
leider nicht zu

verwenden, da
kein philatelisti-
sches Element
bei diesem
Stück vorhan-
den ist.



Der Sonderstempel zur Philatelie- und Numismatikmesse in Taranto zeigt eine 5 Lire Münze.





Frühe Werbung aus Luxemburg für den Geldautomaten. Er wird hier, wie auch in der Schweiz üblich „Postomat“ genannt.

Blick in Auktionen



In der 24. Auktion des Hauses Gärtner im Januar 2013 waren interessante Stücke

zu finden. Probedrucke für einen Absenderfreistempel aus Addis Abeba, mit Wertstufen von 1–13 aus den Archiven des Weltpostvereins, Ausruf 50 €.



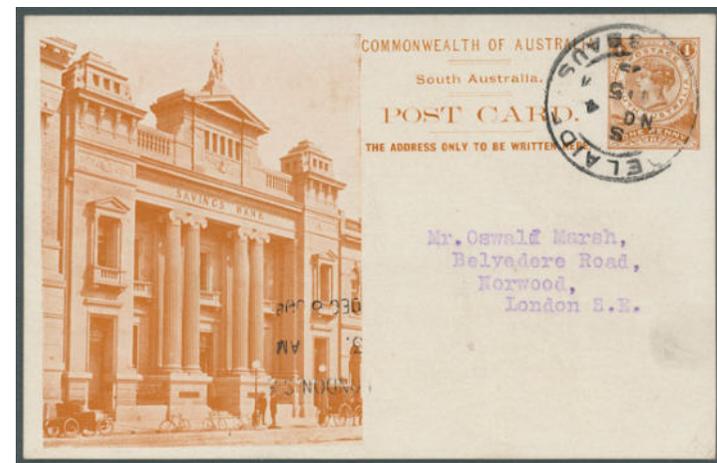
Gedenkschlag "450 Jahre Hamburger Börse" mit Abart "fehlender Druck des Wertzeichens (lediglich Inschrift "Die Währung sichern-

Preisstabilität gewährleisten")" sowie fehlender Druck des Wappens und des Bildes links, ungebraucht, Ausruf 400 €.



1870-Sept - 1871-Feb, Preussische Belagerung von Paris, Ballonpost: Brief geflogen mit Ballon "VILLE-DE-PARIS", Flugdatum 15.Dec.1870, gestempelt "PARIS PLACE DE LA BOURSE 12.DEC 70" nach PLAINPALAIS/GENEVE, frankiert mit 20 Cent. und 30 Cent. Da der Ballon bis Wetzlar (damals Preussen) fuhr, wurde die Post dort abgefangen und erst nach dem Krieg in die Schweiz weitergeleitet. Ausruf 350 €.

1909 (4.11.), 1d Bildpostkarten-Ganzsache (Adelaide) in orange Ansicht



'SAVINGS BANK' gebraucht von Adelaide nach London mit Ankuftsstempel auf der Vorderseite aber ohne Nachricht auf der Rückseite. PC 8, Ausruf 60 €

Internet

Aktuelle Information finden Sie auf unseren Internetseiten:

www.arge-geld.de

Unser nächstes Heft

Redaktionsschluss: **15.7.2013**

Ausgabe August 2013

Einzelpreis: € 4,00

Ausstellungserfolge:

-

Beiträge zu diesem Heft lieferte

Jürgen Kuhn

Katalogblätter erstellen

Paul Zimmermann und Werner Müller

Vorstand

1. Vorsitzender

Werner Müller

Fliederweg 13, 44532 Lünen

Telefon: 02306-41265

E-Mail:

mueller@arge-geld.de

2. Vorsitzender und Schriftführer

Jürgen Kuhn

Hofbreede 114, 49078 Osnabrück

Telefon 0541-441334

E-Mail:

kuhn@arge-geld.de

Kassierer

Harald Fleuren

Sickingmühlerstraße 98 A

45768 Marl

Telefon 02365-68475

Konto der ARGE

Harald Fleuren

Konto-Nr. 1063026718

Bankleitzahl 426 501 50

Sparkasse Vest-Recklinghausen

IBAN (int. Bank Account Number)

DE82 4265 0150 1063 0267 18

SWIFT-BIC WELADED1REK

Redaktion

Werner Müller

**Unser Girokonto. Einfach mehr drin.**

16 000 Filialen, 25 000 Geldautomaten, 130 000 Berater u.v.m.*

 **Finanzgruppe**
Sparkasse VGH LBS DekaBank

 **Sparkasse
Osnabrück**

Mit einem Girokonto bei der Sparkasse stehen Ihnen ein dichtes Netz von Filialen und die meisten Geldausgabeautomaten deutschlandweit zur Verfügung. Eine erstklassige Beratung zu allen Themen rund ums Geld selbstverständlich auch. Mehr Infos in Ihrer Filiale oder unter www.sparkasse-osnabrueck.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

*Jeweils Gesamtanzahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.